

# 20 Jahre Jugendarbeit Regensdorf

**Die Jugendarbeit Regensdorf feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum – ein guter Anlass, um sie und ihr Wirken wieder mal vorzustellen, was der Jugendbeauftragte Daniel Slama gleich selber übernimmt.**

**REGENSDORF.** Um es vorwegzunehmen, die offene Jugendarbeit im Allgemeinen setzt grundsätzlich nicht bei den Problemen der Jugendlichen an, sondern verfolgt eher den Fördergedanken und setzt bei den Ressourcen von Jugendlichen an. Dennoch führten in Regensdorf Problemsituationen der Jugendlichen zur Gründung der Jugendarbeit, was folgender kurzer geschichtlicher Abriss der Jugendarbeit Regensdorf aufzeigt.

Ende der Neunziger- und anfangs der Nuller-Jahre fehlte es, nicht nur in Regensdorf, sondern auch in vielen anderen Gemeinden im Kanton, an Anschlusslösungen und Brückenangeboten für Jugendliche, die keine Lehrstelle gefunden hatten. Zudem war der Lehrstellenmarkt ohnehin schon schwach. Vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus einem benachteiligten sozialen Milieu hatten besonders darunter zu leiden, wenn sie nach der Oberstufe keine Lehrstelle fanden.

Diese Umstände führten dazu, dass viele junge Erwachsene keine Tagesstruktur mehr hatten und vermehrt delinquentes Verhalten annahmen. 2001 explodierte auch in Regensdorf die Zahl an Gewaltdelikten durch Jugendliche und die damit verbundenen Probleme. Die Gemeinde wollte diesen Umständen nicht nur repressiv, sondern auch präventiv begegnen und gründete 2002 die Jugendarbeit Regensdorf.

## Im Container hat alles begonnen

Ein Container hinter dem Gemeinschaftszentrum Roos diente als erste Anlaufstelle für Jugendliche und Büro für die beiden Jugendarbeiterinnen Janine Gasner und Mireille Stauffer. Die Jugendarbeiterinnen waren jedoch viel auf den Strassen und Plätzen der Jugendlichen aufsuchend unterwegs und besuchten sie an ihren Treffpunkten. Sie boten ihre Unterstützung für jegliche Lebenssituationen, Lehrstellensuche und weitere jugendspezifische Themen an, welche immer mehr Jugendliche dankend annahmen. Die Basis und der Schlüssel zum Erfolg waren damals wie heute immer der Beziehungsaufbau und ein enges Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen, welches einen ganz anderen Zugang und Unterstützungsleistungen ermöglichte, als es die Jugendlichen bisher von anderen Institutionen gewohnt waren. Gleichzeitig begleiteten die beiden Jugendarbeiterinnen, davon eine in Ausbildung, den Jugendverein im damaligen «Pax», dem heutigen «Flame» im GZ Roos. Dieser war selbstständig organisiert und von jungen Erwachsenen geführt. Der Jugendraum diente Jugendlichen als Treffpunkt, den sie selbst gestalten konnten und es fanden regelmässig Veranstaltungen statt. Für Oberstufenschüler gab es einen Jugendtreff im Mülihuus, der von der reformierten Kirche geführt und begleitet wurde.

2005 durfte die Jugendarbeit Regensdorf mit dem ehemaligen Haus der Gemeindepolizei an der Watterstrasse 117 grössere Räumlichkeiten beziehen. Diese boten, nebst mehr Raum für Jugendliche und Büroräumlichkeiten der Jugendarbeitenden, auch viel Gestaltungsspielraum. Gemeinsam mit Jugendlichen wurde die damals genannte «Jugendvilla» eingerichtet und gestaltet, Wände bemalt und besprüht. Nebst der weiterhin laufenden aufsuchenden Jugendarbeit wurde der Lehrlingstreff «Chillout» eingeführt und zahlreiche jugendkulturelle Veranstaltungen und Aktionen gemeinsam mit den Jugendlichen organisiert, z.B. die legendären monatlichen Schüler- sowie Ü16-Partys, von denen heute noch ehemalige Besuchende berichten. Im Fokus blieb jedoch immer noch der grosse Bedarf an beratenden Unterstützungsleistungen in jeglichen Lebenssituationen der Jugendlichen.

Die Jugendarbeit Regensdorf hat schon damals einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass für Jugendliche in Problemsituationen passende Anschlusslösungen gefunden wurden und hat die Jugendlichen motiviert, dranzubleiben. Die beiden Jugendarbeiterinnen führten aber auch viele Suchtberatungen mit den Jugendlichen durch, um sie auf die Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum zu sensibilisieren.

**Erste Jugendbeauftragte in Regensdorf**  
Nachdem ein Konzept zur Jugendförderung sowie ein Leitbild Jugend entwickelt wurde, folgte 2008 die Einführung der neuen Funktion einer Jugendbeauftragten, wozu die damalige Leiterin der Jugendarbeit, Mireille Stauffer, ernannt wurde – ein weiterer wichtiger Meilenstein der Jugendarbeit in Regensdorf.

Kommunale Jugendbeauftragte sind verantwortlich für die strategische Weiterentwicklung und personelle sowie fachliche Leitung der offenen Jugendarbeit in der Gemeinde. Zudem sind sie Drehscheibe und Schnittstelle zwischen Behörden, Verwaltung, Öffentlichkeit, Jugendarbeitenden, Jugendverbänden und Jugendvereinen sowie Jugendlichen einer Gemeinde. Das Konzept eines Jugendbeauftragten in Regensdorf hat sich sehr bewährt und



Den Jugendlichen wird vieles geboten, so auch «Girls-Point», wo es sichtlich mit viel Spass zu und her geht.

wird bis heute so weitergeführt. Ab 2011 war Janine Gasner und seit 2017 ist Daniel Slama in dieser vielseitigen Tätigkeit tätig.

## Die Jugendarbeit heute

Seit 2015 befindet sich die Jugendarbeit Regensdorf in einem ehemaligen Einfamilienhaus an der Feldblumenstrasse 7 mit dem beliebten Aussenbereich «Jugi-Garten». Die Jugendarbeit Regensdorf entwickelte sich mit den Jahren stets weiter, baute ihre Angebote sowie Personal aus, erweiterte laufend ihr Netzwerk und etablierte sich zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bereich der Gemeindeverwaltung Regensdorf, wo sie der Abteilung Gesellschaft und Gesundheit angegliedert ist. Auch kantonal ist sie mittlerweile eine angesehene Jugendarbeitseinrichtung, die für innovative Angebote und grosses Engagement bekannt ist.

Mit dem geschichtlich gewachsenen Beratungsangebot, welches von einer dafür ausgebildeten Sozialarbeiterin betrieben wird, gehört die Jugendarbeit Regensdorf zu den ersten Jugendarbeitsstellen im Kanton mit einem ausgebauten Beratungsangebot, dem «Jugi Support». Jugendliche von 12 bis 25 Jahren erhalten persönliche Beratungen bei verschiedensten Problemen sowie Informationen zu jugendrelevanten Themen. Zudem stehen ihnen im gut ausgestatteten und begleiteten Jugi-Büro vielseitige Möglichkeiten zur Verfügung, wie zum Beispiel das Schreiben von Bewerbungen. Aber auch die Treffangebote wurden aufgrund von

grossem Bedarf bei den Jugendlichen ausgebaut und sind mit bis zu 50 Jugendlichen pro Anlass sehr gut besucht. Im BZ Sonnhalde wird ebenfalls ein Jugendtreff betrieben. Parallel zu diesen Angeboten laufen auch der beliebte Jugi-Znacht sowie zahlreiche Projekte und Aktionen, welche gemeinsam mit den Jugendlichen organisiert und durchgeführt werden, wie zum Beispiel das Streetsoccer Furttal, Gewaltpräventions-Workshops, Gartenfeste, Furttal Talents, Ausflüge, Graffiti-Workshops, Oberstufen-Partys, Beauty-Days und viele mehr. Einige von ihnen werden auch in Kooperation mit anderen Jugendarbeitsstellen im Furttal organisiert.

Ein weiterer Arbeitsbereich der Jugendarbeit Regensdorf bildet die mobile Jugendarbeit. Im Zweierteam sind die Jugendarbeitenden weiterhin auf den Strassen und Plätzen von Regensdorf unterwegs und besuchen die Jugendlichen an ihren Treffpunkten. Dabei begleitet sie seit Jahren regelmässig Alper Bingöl (Guardian Security), der mit seinen vielen Kontakten zu den Jugendlichen als Schlüsselperson dient. Nebst Beziehungsarbeit nehmen die Jugendarbeitenden Themen der Jugendlichen auf und fungieren bei Konflikten als Vermittler. Sie klären die Jugendlichen aber stets auch zu ihren Rechten und Pflichten im öffentlichen Raum auf, wobei sie jedoch keine Ordnungsfunktion innehaben.

Die sozialen Medien sind in der Jugendarbeit nicht mehr wegzudenken, weshalb sich die Jugendarbeitenden auch

in diesen virtuellen Lebenswelten der Jugendlichen bewegen und Jugendliche über deren Chancen und Risiken aufklären. Zudem dienen die sozialen Medien als wichtigstes Kommunikationsmittel mit den Jugendlichen.

## Wirkungen der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Regensdorf bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedene Lernfelder der ausser-schulischen Bildung. Sie fördert eine gesunde und positive Entwicklung der Jugendlichen und ermöglicht ihnen die Teilhabe an gesellschaftspolitischen Prozessen. Zudem schafft sie Freiräume für Jugendliche, fördert die Jugendkultur und unterstützt das Engagement von Jugendlichen. Sie hat in den letzten 20 Jahren einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass sich Jugendliche in Regensdorf wohl fühlen und sich gesund entwickeln können.

## Jeder kann mitfeiern

Die Jugendarbeit Regensdorf lädt alle am Samstag, 9. Juli, von 14 bis 19 Uhr zu ihrer Jubiläumsfeier «Jugiläum» im Jugi-Garten an der Feldblumenstrasse 7 ein. Es gibt nebst kulinarischen Köstlichkeiten ein spannendes Rahmenprogramm mit Photobus, Fussball-Rodeo, Kinderschminken, Tanzshow und vieles mehr. Für Jugendliche von 12 bis 25 Jahren findet bereits am Freitagabend ein kleines Openair im Jugi-Garten statt. Alle Infos dazu sind auf dem untenstehenden Flyer oder auf der Website [www.jugendarbeit-regensdorf.ch](http://www.jugendarbeit-regensdorf.ch) zu finden.



Das aktuelle Team der Jugendarbeit Regensdorf. Bilder: zvg

Anzeige

**JUGILÄUM**  
20 JAHRE JUGENDARBEIT REGENSDORF  
GÄRTENPARTY IM JUGI RÄGI

Fr. 8. Juli 22  
18-23 Uhr

**OPENAIR RAP NIGHT:**  
MC HERO • SIC4RIO • BANTUNAKI  
PESO • DJ OB ONE  
EINTRITT GRATIS

Sa. 9. Juli 22  
14-19 Uhr

**GARDY PARDY**  
TAG DER OFFENEN TÜR FÜR ALLE:  
FOOD • DRINKS • BULLRIDING • PHOTOBUS  
TANZSHOW • KINDERSCHMINKEN • POOL

Wo: Jugendhaus Regensdorf  
Feldblumenstrasse 7  
8105 Regensdorf  
[www.jugendarbeit-regensdorf.ch](http://www.jugendarbeit-regensdorf.ch)

JUGENDARBEIT REGENSDORF  
reformierte kirche furttal

ZENTRUM RÄGI-CLUB